


Seite 1 von 3	Titel Fachenglisch als integrativer Bestandteil des Lernfeldunterrichts	 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Lüdtke, Freese	Untertitel	

1. Einleitung

Die Beherrschung der englischen Sprache am Arbeitsplatz ist im Zuge einer immer schneller fortschreitenden Globalisierung nahezu unverzichtbar geworden¹. Diese Entwicklung wird ebenfalls im Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann / Industriekauffrau berücksichtigt, der 40 von 120 möglichen Stunden Fachenglisch explizit als integrierte Unterrichtseinheiten vorschreibt. Allerdings wird lediglich im Rahmen von Beschaffungs- und Absatzprozessen (Lernfeld 6 und 10) ein Einsatz fremdsprachiger Kommunikation vorgeschlagen, ohne detaillierte Hinweise auf Schnittstellen zu geben. Die folgenden Ausführungen sollen daher sowohl Fachenglischkollegen als auch Kollegen anderer Lernfelder hilfreiche Anregungen geben, wie ein Fachenglischunterricht sinnvoll integriert werden kann.

2. Partielle Integration – Erste Teilerfolge

An der Staatlichen Handelsschule Schlankreye (H3) wird das Stundenkontingent von 120 möglichen Englischstunden voll ausgeschöpft: Eine Stunde pro Woche wird integriert mit einem Kollegen unterrichtet, zwei separate Stunden pro Woche dienen zur Vorbereitung der zu integrierenden Stunden. Eine sinnvolle Integration in Verbindung mit der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien erfordert enge Absprachen mit Kollegen, da verschiedene Klassen häufig mit unterschiedlichen Modellunternehmen bzw. individuell konzipierten Lernsituationen arbeiten.

Entscheidend ist, dass der Englischunterricht nicht zu einem „Übersetzungs-Support-Prozess“ degradiert wird; die zu vermittelnden Kompetenzen (Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion) müssen auch in diesen Stunden realisiert werden.

Zur Veranschaulichung dient hier eine Unterrichtseinheit, die im Rahmen der Modellversuchs CULIK entwickelt wurde²: Der Fachlehrer im Lernfeld 7 (Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen) verwendete das Telekommunikationsmodellunternehmen TELCO AG, in dem eine Personalbedarfplanung durchgeführt wurde mit dem Ergebnis, dass ein Mitarbeiter in der Verkaufsabteilung mit sehr guten Englischkenntnissen eingestellt werden sollte. Diese Lernsituation wurde genutzt, um mit den Auszubildenden eine komplette Bewerbung in englischer Sprache durchzuführen (Verstehen der englischen Stellenanzeige, Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf, Durchführung von Bewerbungsgesprächen als Rollenspiel, Auswahl eines geeigneten Kandidaten).


3. Umfassende Integration – Verwendung eines englischen Modellunternehmens

Um in Zukunft eine kontinuierliche und effiziente Planung und Durchführung des integrierten Englischunterrichts zu sichern, bedarf es jedoch mehr als einiger einzelner, von einander unabhängiger Lernsituationen. Daher wurde in Teamarbeit mit anderen in der Berufsschule eingesetzten Fachenglischkollegen folgender Ansatz entwickelt:

Grundsätzlich wird zu dem in den wirtschaftsbezogenen Lernfeldern eingesetzten Modellunternehmen ein zweites Modellunternehmen entwickelt (Lieferant aus Großbritannien). Aus diesem englischsprachigen Unternehmen wird zunächst ein Geschäftspartner (Lieferant), der sich über die Unterrichtsblöcke hinweg zu einem angegliederten bzw. Tochterunternehmen entwickelt. Dies lässt die Option offen, für sämtliche inhaltlichen Vorgaben des Entwurfs des

¹ So ergab eine Umfrage in zwei Berufsschulklassen in Hamburg, dass in großen Firmen bereits Einstellungsgespräche teilweise auf Englisch geführt werden. Conoco Philips hat bereits Englisch als „Amtssprache“ im gesamten Konzern eingeführt. Auszubildende erhalten dort wöchentlich zusätzlichen Englischunterricht durch eigenes geschultes Personal.

² Die Unterrichtsmaterialien befinden sich auf der BSCW-Plattform unter <http://www.culik.de>


Seite 2 von 3	Titel Fachenglisch als integrativer Bestandteil des Lernfeldunterrichts	 Schlankreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Lüdtke, Freese	Untertitel	

neuen Bildungsplans für Englisch an Berufsschulen Lernsituationen zu entwickeln, welche spiralförmig aufgebaut werden können.

Der folgende Auszug der an der Staatlichen Handelsschule Schlankreye (H3) entwickelten Makrostruktur für die ersten beiden Unterrichtsblöcke soll diese Vorgehensweise deutlich machen³:

Block	Lernfeld- bezug (RLP für Industrie)	curriculare Legitimation Module RPL	Inhalte	Verknüpfende Lernsituation
1. und 2. Block	LF 9 LF 2 LF 11	Darstellung des Unternehmens und seiner Produkte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unternehmen in gesamt- und weltwirtschaftlichen Zusammenhang einordnen / Standort GB ➤ ausgewählte Rechtsformen (Haftung, Geschäftsführung, Gewinnverteilung) ➤ das betriebliche Zielsystem (Ziele) und wirtschaftliches Handeln (Produktivität / Rentabilität / Wirtschaftlichkeit) ➤ Marktorientierung des Unternehmens (Märkte und Marktteilnehmer) 	Modellunternehmen mit Sitz in GB Kennzeichnung durch Datenkranz: <i>company history, organigrams, facts & figures</i>
	LF 6	Geschäftliche Mitteilungen; Anbahnung Abschluss und Abwicklung von Verträgen; Telefonieren Verhandlungen und Konferenzen Wirtschaftsbezogene Texte und berufsbezogene Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen ➤ Anfrage und Angebot ➤ mündlich: <i>Telephoning</i> ➤ schriftlich: <i>Commercial Correspondence (Enquiry, Offer)</i> ➤ Incoterms (Internationale Liefer- und Zahlungsbedingungen) und die wichtigsten Dokumente ➤ Angebotsvergleich und Lieferantenauswahl (<i>Comparison of Offers</i>) ➤ Zustandekommen des Kaufvertrags (<i>Order</i>) ➤ Leistungsstörungen (<i>Complaints and Adjustments</i>) 	Modellunternehmen mit Sitz in GB wird Zulieferer des deutschen Modellunternehmens z.B. Lieferverzug z.B. Zahlungsverzug

³ Die komplette Makrostruktur über 5 Blöcke mit der Berücksichtigung von Schnittstellen mit 9 verschiedenen Lernfeldern steht für Interessenten zur Verfügung (Anforderung über die Staatl. Handelsschule Schlankreye).

Seite 3 von 3	Titel Fachenglisch als integrativer Bestandteil des Lernfeldunterrichts	 Schlanckreye Projektgruppe CULIK
Erstellt von Lüdtke, Freese	Untertitel	

Um eine effiziente Umsetzung dieses Ansatzes zu gewährleisten, sind folgende organisatorische Voraussetzungen zum Gelingen der Integration sinnvoll:

- die grundlegende Lernsituation (Modellunternehmen in GB) wird in Arbeitsteilung von den in der Berufsschule unterrichtenden Kollegen gemeinsam konzipiert
- der Feinzuschnitt (hinsichtlich Produktpalette etc.) wird von jedem Kollegen entsprechend der Vorgaben des im LF eingesetzten Modellunternehmens vorgenommen
- Unterrichtsmaterialien werden sowohl in einem Ordner als auch digital erfasst, zusammengestellt und allen Kollegen zugänglich gemacht (z.B. auf Plattform)
- Die Evaluation der hier angeführten Themenschnittstellen wird gegen Ende des dritten Ausbildungsblockes gemeinsam vorgenommen und ggf. modifiziert
- Regelmäßige Absprachen mit Kollegen sowie kooperatives Überlassen der zu integrierenden LF-FE Unterrichtseinheiten sind unerlässlich.

4. Schlussbetrachtung

Die Entwicklung eines universell einsetzbaren Modellunternehmens mit durch Unterrichtsmaterialien gestützten Lernsituationen erfordert Zeit, Kreativität und kontinuierliche Teamarbeit. Auf lange Sicht wird sich dieser Aufwand jedoch lohnen: Die Berufsschulen können ihre Schüler auf zukünftige Abschlussprüfungen mit integrierten englischsprachigen Situationen optimal vorbereiten. Außerdem sichern sie so ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber Mitbewerbern auf dem Wachstumsmarkt der Fremdsprachenvermittlung.